



Startseite > Psychosoziale Themen > Führung und Gesundheitsförderung > Einarbeitung neuer Lehrkräfte > Maßnahmen

Maßnahmen

Die Einarbeitung der Neuen erfordert die Kooperation aller an einer Schule Beschäftigten und beinhaltet für die Schulleitung ein Teil ihrer Personalentwicklungsverantwortung.

Dieser Verantwortung wird optimal Rechnung getragen, wenn den Neuen neben der Schulleiterin / dem Schulleiter möglichst viele Ansprechpersonen verbindlich genannt werden, d. h. neben einem Paten oder einer Mentorin sollten auch die Fachbereichs- und / oder Jahrgangseleitungen aktiv in die Einarbeitung eingebunden werden, um zusätzlich zu dem fachlichen Informationsaustausch auch die persönlichen Kontakte zu fördern. Außerdem wird so die Zeit, in der die einzelne Lehrkraft eingebunden (und damit zeitlich belastet) ist, ebenfalls auf mehrere Personen verteilt.

Hilfreiche Materialien und Interventionen könnten sein:

- **Informationsmappe** mit allen wichtigen Informationen von A (wie Abschlussprüfungen) bis Z (wie Zeugniskonferenzen)
- **Checklisten**
- **Persönliche Vorstellung** der wichtigen Ansprech- und Kontaktpersonen durch die Schulleiter/ -in
- Festlegung von **Terminen für Gespräche mit der Schulleiterin/ dem Schulleiter**, um das Prinzip der kollegialen Unterstützung von Anfang an zu praktizieren (zentrale gesundheitsförderliche Ressource)
- **Förderung jedweder Teamarbeit im Kollegium**, dies erleichtert den Neuen das Ankommen

Schaffen Sie als Schulleitung und Kollegium **Gelegenheiten, um von den Neuen zu lernen**, was diese von der Universität, den Seminaren oder ihren anderen bisherigen Berufserfahrung mitbringen

Neues Präventionsprogramm AGIL für Junglehrkräfte



Das Präventionsprogramm AGIL „Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf“ (Hillert u.a. 2012) ist ein Trainingsprogramm zur Stressbewältigung und Gesundheitsförderung von Lehrkräften, das speziell für den Lehrerberuf konzipiert ist. Eine leicht modifizierte Form durch die Arbeitspsychologie stellt eine auf „Junglehrkräfte“ adaptierte Version dar. Ziel des Trainings ist es durch systematische Reflexion und Bearbeitung der Risikofaktoren, einen davon ausgehenden Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit Stress im weitesten Sinne zu ermöglichen und somit langfristig die Gesundheit und Lebensqualität der jungen Lehrerinnen und Lehrer zu erhalten und/oder zu verbessern. Bei Interesse nehmen Sie Kontakt mit der Arbeitspsychologie auf.

Artikel-Informationen

29.04.2017

Kurzlink:

www.aug-nds.de/?id=386

Bildrechte (v.o.n.u):

MK

